

Sitzungsberichte

der

Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin.

Bericht über die November-Sitzung 1892.

Ausgegeben am 25. December 1892.

Verhandelt Berlin, Montag, den 7. November 1892, Abends 8 Uhr, im Sitzungslocale, Bibliothekzimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92. II.

Anwesend die Herren: Reichenow, Schalow, Grunack, Nauwerck, Hocke, Freese, Thiele, Rörig, Schreiner, Pascal, Ehmcke, von Oertzen, Schotte, Bünger, Deditius, Hartwig, Krüger-Velthusen, Matschie, Schöff, Heck und Frenzel.

Als Gäste die Herren: Spatz (Monastir), Kuhnert, Baumann, Mangelsdorf, Gottschlag, Schotte jun. und Cabanis jun.

Vorsitzender: Herr Reichenow. Schriftf.: Herr Matschie.

Als Mitglied ist der Gesellschaft beigetreten: Herr Apotheker Th. Zimmermann (Königsberg i. P.)

Herr Bolle hat ein Schreiben eingesendet, in welchem er erklärt, dass er die ihm durch Beschluss des Vorstandes verliehene Würde eines Ehrenmitgliedes mit freudigem Danke annehme.

Herr Reichenow legt die folgenden neu erschienenen Arbeiten vor: A. B. Meyer und F. Helm, Verzeichniss der bis jetzt im Königreich Sachsen beobachteten Vögel nebst Angabe über ihre sonstige geographische Verbreitung. Mit einer Vegetationskarte der Erde. (Abdr. aus dem VI. Jahresbericht der Orn. Beobachtungsstationen im Kgr. Sachsen S. 65—135.) — Führt 274 Arten auf, unter welchen 157 Brutvögel. Auf die von den Verfassern herausgegebenen 6 Berichte, auf die einschlägige Litteratur und die im Dresdener Museum befindlichen Exemplare sich stützend, bildet dieses Verzeichniss eine Grundlage für fernere Beobachtungen. Besonders wünschenswerth wird noch die Feststellung der für das Gebiet zutreffenden Brutzeiten sein, wie dies hinsichtlich der Zugzeiten bereits geschehen; für die als „seltene“ oder „sehr seltene Gäste“ aufgeführten Arten, wie *Otis macqueeni*, *Oedemia nigra* u. a., würden nachträgliche speciellere Angaben der darüber vorhandenen Beobachtungsnotizen oder der Belegstücke sehr willkommen sein.

P. Leverkühn, Bericht über eine Reise nach Ungarn im Frühjahr 1891 (Abdr. aus d. Bericht über d. II. intern. ornith. Congress in Budapest). — Schildert insbesondere ExcurSIONen nach dem Draueck, nach der Frusca Gora, zum Velenceer-See, nach Söly-Sáp und dem Fertö-See und skizzirt in anschaulicher

Weise das interessante Vogelleben dieser Gebiete. Am Schlusse Angaben von Maass und Gewicht der gesammelten Eier und Uebersicht der beobachteten Arten.

Th. Pleske, *Ornithographia rossica*. Die Vogelfauna des Russischen Reichs. Band II. Lief. 5: Diese Schlusslieferung des 2. Bandes und zugleich des ganzen Werkes (da es leider vom Verf. nicht fortgesetzt wird) behandelt in der bereits mehrfach besprochenen ausführlichen Weise die Gattungen *Locustella* mit 7 Arten, *Cettia* mit 3 Arten und *Urosphena* mit einer Art. Nebst Gesamtindex der lateinischen Namen. Auf der beigegebenen Tafel sind abgebildet: *Locustella ochotensis* ♂ und juv., *Cettia canturians* und *minuta* und *Urosphena squamiceps*.

Herr Spatz hält einen längeren Vortrag über das Vogelleben der südtunesischen Sahara, in welchem er die ornithologischen Ergebnisse seiner diesjährigen Reise von Gabes über El Hamma durch die Landschaft Neftaona zum Chott el Djerid und nach Ueberschreitung des Chott bis Tozzeur und Nefta und von dort zurück nach Gabes über Gafza schildert. Es wurden von 34 Arten Bälge und von 25 Arten Eier gesammelt, welche von dem Reisebegleiter des Herrn Spatz, Herrn St. Alessi in diesem Journal 1892 p. 316, 317 aufgezählt worden sind. In diese Liste haben sich einige Irrthümer eingeschlichen; es müssen fortfallen *Aquila brachydactyla* und *Buteo desertorum* und hinzugesetzt werden *Milvus ater*. Auffallend ist, dass *Alcedo ispida* von Tunesien bedeutend kleiner ist als die europäische Form und und auch unmittelbar am Meer, dort von Meeresfischen lebend, gefunden wird. Das Männchen von *Certhilauda desertorum* führt ein merkwürdiges Liebesspiel aus; es steigt von der höchsten Spitze eines Strauches, eine ganz eigenthümliche Melodie pfeifend senkrecht in die Höhe und lässt sich dann, die letzten Töne sehr lang ziehend, mit halbausgebreiteten Flügeln, wobei die weissen Schilder sehr schön hervortreten, den Kopf nach unten, herunterfallen zu dem sein Werbespiel beobachtenden Weibchen.

Herr Kuhnert legt hierauf eine Anzahl hervorragend schön gemalter Aquarelle deutsch-ostafrikanischer Vögel vor, von seiner Reise nach dem Kilimandjaro. Dieselben zeigen zum Theil sehr seltene, erst durch G. A. Fischer entdeckte Arten.

Die nächste Sitzung findet Montag 5. Dezember 1892 statt.

Reichenow,
Vorsitzender.

Matschie,
Schriftführer.

Cabanis,
Gen.-Secr.

Bericht über die December-Sitzung.

Ausgegeben am 31. December 1892.

Verhandelt Berlin, Montag, den 5. December 1892,

Abends 8 Uhr, im Sitzungslokale, Bibliothekzimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92. II.

Anwesend die Herren: Reichenow, Cabanis, Grunack, Pascal, von Treskow, Freese, Schreiner, Kühne, Thiele, Krüger-Velthusen, Matschie, Schalow, Heck, Rörig, Nauwerk.

Von Ehrenmitgliedern: Herr Bolle.

Als Gäste die Herren: Cabanis jun. und Staudinger.

Herr Reichenow bespricht: E. Rey, Altes und Neues aus dem Haushalte des Kuckucks (W. Marschall's Zoologische Vorträge 11. Heft). Leipzig 1892. (4 Mark). — Während das Baldamus'sche Werk über das Leben des Kuckucks, über welches Anfangs dieses Jahres in diesen Berichten referirt wurde, eine zusammenfassende Darstellung aller bis dahin bekannten Lebensgewohnheiten des interessantesten aller europäischen Vögel lieferte, überrascht uns in der vorliegenden Arbeit der auf oologischem Gebiet als Autorität bekannte Verfasser mit neuen Ergebnissen langjähriger eindringender Studien, mit Thatsachen, welche zum Theil die bisherigen Anschauungen über die Fortpflanzung des Kuckucks und seine Gewohnheiten vollständig über den Haufen werfen und ferneren Forschungen eine gänzlich veränderte Richtung geben. Aus der Fülle der Thatsachen, welche der Verfasser in knapper Darstellung und stets mit Begründung durch ein umfangreiches, klar überzeugendes Beweismaterial vorführt, möge gestattet sein, hier nur diejenigen Stellen der wichtigen Arbeit hervorzuheben, welche bis jetzt in der Litteratur nicht berücksichtigte Momente betreffen, oder die zeitherigen Annahmen berichtigen. In dem ersten Kapitel „imitative Anpassung der Kuckuckseier an Eier der Nestvögel“ wird nachgewiesen, dass mit Ausnahme des in den Nestern von *Ruticilla phoenicurus* und *Fringilla montifringilla* gelegten Kuckuckseier, welche auffallender Weise eine viel grössere Anpassung aufweisen, nur 3,6 % der Kuckuckseier denen der Nesteigenthümer ähnlich gefärbt sind, so dass die engere Anpassung nicht die Regel, sondern eine Ausnahme bedeutet. In dem zweiten Kapitel „die Kennzeichen der Kuckuckseier“ hat Verfasser neben Färbung, Zeichnung, Form, Grösse und Gewicht noch ein neues charakteristisches Kennzeichen besprochen, welches Grösse und Gewicht zu einem Ausdruck bringt, nämlich einen „Quotienten“, welcher das Produkt der Grössen beider Achsen dividirt durch das Gewicht wiedergiebt und der „als praktisches Hilfsmittel vielleicht einer allgemeineren Verwendung in der Oologie empfohlen werden könnte, weil es bei den Eiern jeder Vogelart (welche Verf. untersucht) recht konstante Resultate liefert.“ Auch über die Festigkeit der Schale der Kuckuckseier hat Verfasser vermittels eines von ihm eigens für den Zweck erfand die Festigkeit bei *Cuculus* zwischen 13,7 und 17,6 gegenüber 9,1 (mittlere Festigkeit) bei *Sylvia cinerea*, 9,6 (m. F.) bei *Sylvia*

nisoria und 10,2 (m. F.) bei *Lanius collurio*. Das „Entfernen von Nesteiern“ betreffend, gelangt Verf. zu dem Ergebnis, dass der Kuckuck bei Ablage seiner Eier ein oder mehrere Nesteier entfernt, manchmal bereits einen Tag vor dem Legen, dagegen später nicht mehr um die Brut sich kümmert. Den wichtigsten Theil des Buches bildet Kapitel 6, welches die Fruchtbarkeit, Entwicklung der Eier und Legezeit behandelt, und worin Verf. insonderheit der bisher herrschenden Anschauung entgegentritt, dass die Kuckuckseier längere Zeit zu ihrer Entwicklung bedürfen als diejenigen anderer Vögel. In letzterer Annahme wurde bekanntlich bisher auch die Ursache des Nichtbrütens vermuthet. Nachdem Verf. dargelegt, dass weder der Eierstock, noch die Entwicklung der Eier des Kuckucks irgend welche Anomalie im Vergleich zu anderen Vögeln aufweise, führt er durch schlagende Belege den Nachweis, dass die Ablage der Eier beim Kuckuck einen Tag um den anderen erfolgt, und dass das einzelne Weibchen im Jahre einige zwanzig Eier legt. Neu und der oologischen Forschung im allgemeinen zur Nachahmung angelegentlichst zu empfehlen, ist die Darstellung der Legezeit des Kuckucks und einiger anderer Vögel in Diagrammen. Es ergibt sich aus diesen Untersuchungen, dass die Fortpflanzungszeit des Kuckucks nach der Brutzeit der betreffenden Nestvögel sich richtet und örtlich sowohl in Bezug auf die Dauer, als auch in Bezug auf frühes oder spätes Eintreten derselben oft wesentlich verschieden ist. Am Schlusse der Arbeit findet sich ein ausführlicher Nachweis des zu den Untersuchungen benutzten Materials, welches über 1200 (!) Kuckuckseier umfasst, von denen 526 der Sammlung des Verfassers angehören. Bei jedem angeführten Ei sind Fundort, Datum, Nestvogel, Zahl der Nesteier, Gewicht, Maasse, Quotient, Sammler, typischer Character angegeben. Vielfach konnten auch die von demselben Weibchen gelegten Eier bezeichnet werden. Die Veröffentlichung dieses kolossalen Materials nebst dem sorgsam registrirten erläuternden Notizen ist an sich von unschätzbarem Werth und bildet eine Grundlage für alle ferneren Untersuchungen auf dem Gebiete der Kuckucks-Forschung. — Die Bedeutung des Rey'schen Werkes reicht weit über den Rahmen hinaus, welchen der Titel bezeichnet. Die Arbeit ist eine der hervorragendsten Publikationen, welche die Ornithologie seit jeher aufzuweisen hat.

Herr Cabanis legt vor und bespricht: L. Stejneger. Two additions to the Japanese Avifauna including descriptions of a new species (Proc. Un. St. Nat. Mus. XV. 1892. p. 371—373). *Acanthopneuste ijimae* wird beschrieben von den Sieben Inseln von Idzu, verwandt *A. coronatus*, Temm & Schleg. aber ohne den blassen Streifen auf der Kopfmitte, mit gelben Unterschwanzdecken und gleicher Kopf- und Rückenfarbe; die zweite Schwungfeder ist kürzer als die sechste und länger als die siebente.

Mittheilungen der Section für Naturkunde des

Oesterreichischen Touristen-Club. IV. Jahrg. Nr. 11. Diese Nummer enthält eine kleine Arbeit von E. F. Rzehak: Ornitho-faunistische Studien aus dem mährisch-schlesischen Gesenke.

G. Hartlaub, 4 seltene Rallen. Abh. naturw. Ver. Bremen. 1892. XII. 3. Heft.) Beschreibung einer neuen Gattung *Kittlitzia* und wichtige Bemerkungen über *Rallus monasa* Kittl., *R. ecaudatus* King, *R. sandvicensis* Gm., *Pennula palmeri* (Froh.).

Ch. Bendire. Life Histories of North American Birds, mit 12 Tafeln. Washington 1892. 446 Seiten. Eine erschöpfende Darstellung des Brutgeschäftes der amerikanischen Hühner, Tauben und Raubvögel mit vielen Bemerkungen über die geographische Verbreitung. 12 vorzüglich ausgeführte Tafeln mit Abbildungen von Eiern zieren das Werk.

Herr Schalow legt vor und bespricht: L. Stejneger, Notes on a collection of Birds made by Harry O. Henson in the island of Yezo, Japan; Proc. U. St. Nat. Mus. vol. 15. p. 289 bis 359, pl. 65. — 66 sp. werden in der Arbeit, in der bekannten eingehenden Darstellung des Verfassers abgehandelt. Die Sammlung kam an das U. S. Nat. Museum in Washington. Neu beschrieben werden: *Parus hensoni* n. sp. (nahe *Parus palustris* (L.)) und *Hypsipetes amaurotis hensoni* n. subsp. (nahe *H. amaurotis* (Temm.)). Zum ersten Male werden für die Fauna Japans nachgewiesen: *Urinatorpacificus* (Law.) (Jakodata), *Terekia cinerea* (Güld.) (Jakodata), *Falco rusticolus* Linn. (Jakodata), *Otocorys alpestris* (L.) und *Hemichelidon griseisticta* Swinh. Auf einer Tafel bildet der Verf. die Flügelfedern von *Motacilla lugens* Kittl. ab.

H. Schalow, Ueber das Vorkommen von *Pratincola rubicola* (L.) im östlichen Norddeutschland; Sitz.-Ber. der Ges. naturf. Freunde zu Berlin. 1892. Nr. 8. p. 141—145. — Ueber die Verbreitung von *P. rubetra* (L.) und *P. rubicola* (L.) in Norddeutschland fundenen Apparats eingehendere Untersuchungen angestellt und wie über das Brüten letzterer Art bei Ober-Horka, Kr. Rothenburg in der Ober-Lausitz.

Herr Reichenow spricht über die von Dr. Emin Pascha und Dr. Stuhlmann am Albert Edward-See gesammelten Vögel.

Herr Matschie macht einige Mittheilungen über die Ausdehnung der Mittelmeer-Fauna nach Süden und betont, dass die Nordgrenze des aethiopischen Gebietes nach den in der Litteratur vorhandenen Angaben ungefähr mit dem 17. Längengrad zusammenfällt.

Herr Schalow berichtet über einige Excursionen, die er im Gebiete der Werra, zwischen der Hohen Rhön und den westlichen Abhängen des Thüringerwaldes im Frühjahr unternommen. Seine Mittheilungen ergänzen und berichtigen eine früher über dasselbe Gebiet erschienene Arbeit von Ruhmer (J. f. O. 1880 p. 144—148). Der Vortragende giebt eine Schilderung des Gebietes und characterisirt kurz die Vogelfauna desselben. Nach

einer Reihe von biologischen Mittheilungen behandelt Herr Schalow speciell eine Anzahl von Arten, die ein weiteres Interesse beanspruchen dürfen. So *Cinclus cinclus* (L.), *Motacilla melanope* Pall., *Acredula caudata* (L.) und *rosea* (Blyth), *Pratincola rubicola* (L.) und *P. rubetra* (L.) und *Erithacus titis* (L.) und dessen Beziehungen zu *E. cairii* (Gerbe).

Herr Reichenow referirt über eine Zuschrift des Freiherrn Hans v. Berlepsch (Seebach): Derselbe fand im vergangenen Sommer den Steinsperling auf der Burg Heineck bei Nazza in Thüringen brütend. Zwei Nester standen in tiefen Mauerspaltten in Höhe von acht Metern und enthielten Mitte Juli je vier und fünf Junge.

Herr Matschie weist auf eine Arbeit des Herrn Dr. Collin in dem Bericht über die November-Sitzung der Gesellschaft Naturforschender Freunde hin, in welcher das Vorkommen eines Blutegels (*Clepsine tesellata* (Müll.)) im Rachen von Vögeln besprochen wird. Angaben über derartige Fälle sind sehr willkommen. —

Die nächste Sitzung findet Montag den 9. Januar 1893 statt.

Bolle,
Vorsitzender.

Matschie,
Schriftführer.

Cabanis,
Gen.-Secr.

Bericht über die Januar-Sitzung.

Ausgegeben am 9. Februar 1893.

Verhandelt Berlin, Montag, den 9. Januar 1893, Abends 8 Uhr, im Sitzungslokale, Bibliothekszimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92. II.

Anwesend die Herren: Büniger, Grunack, Ehmcke, Schreiner, Freese, Pascal, Deditius, Nauwerck, Cabanis jun., Krüger-Velthusen, Matschie, Thiele, Schöff, Rörig, Frenzel und Schalow.

Von auswärtigen Mitgliedern die Herren: Floericke (Marburg) und Spatz (Tunis).

Vorsitzender: Herr Schalow.

Als Mitglieder sind der Gesellschaft beigetreten die Herren: Paul W. H. Spatz, Naturalist, Monastir und Halle a. S., George Cabanis, Friedrichshagen bei Berlin, Gengler, Assistenzarzt im bayr. 19. Inf. Reg., Erlangen. Durch den Tod verlor die Gesellschaft Herrn Alessi in Gabes, Tunis.

Herr Schöff legt vor: Beiträge zur Fauna Württembergs von Prof. Dr. Kurt Lampert (Sep.-Abdr. aus Jahreshfte d. Ver. f. vaterl. Naturkunde in Württ. 1892 p. 265—268). In dieser

Arbeit werden zum ersten Male für Württemberg nachgewiesen: *Glaucidium passerinum* Boie, die Sperlingseule, *Totanus fuscus* Briss., der dunkle Wasserläufer und ein (resp. zwei) verschlagenes Exemplar von *Puffinus kuhlü* Boie, dem mittelländischen Tauchersturmvogel.

Derselbe legte ferner vor ein Referat über A. Voigt, Anleitung zum Studium der Vogelstimmen. Jahresber. der 1. städt. Realschule in Leipzig 1892. Der Verfasser dieser im Original leider nicht vorliegenden Arbeit will die Vogelstimmen durch eine neue graphische Methode darstellen, da weder Silben der menschlichen Sprache noch Noten, wie sie in der Musik gebräuchlich sind, die Lautäusserungen der Vögel klar wiedergeben. Raubvögel, Tauben und Wasservögel werden vorläufig nicht berücksichtigt. Für die angeführten Beispiele (Lockruf der Kohlmeise, Gesang des Waldlaubvogels und der Goldammer) ist die neue graphische Methode entschieden zweckmässig. Ob aber für alle anderen Singvögel etc.?

Herr Matschie legt hierauf im Auftrage des Herrn Heck eine Anzahl von photographischen Darstellungen der Entwicklung eines *Eclectus* ♂ vom dritten bis zum neunzigsten Tage nach dem Verlassen des Eies vor, welche der bekannte Züchter von Edelpapageien, Herr Ingenieur P. Hieronymus in Blankenburg a. H. aufgenommen hat.

Herr Matschie theilt alsdann mit, dass Herr Oskar Neumann nach Deutsch-Ost-Afrika mit der Absicht gegangen sei, den Staats-Geologen, Herrn Lieder, auf seiner Forschungsreise zu begleiten, um auf eigene Kosten zoologische Sammlungen zusammenzubringen. Herr Neumann hat sich in der Umgegend von Aden sechs Tage hindurch aufgehalten und diese Zeit dazu benutzt, soweit die Fieberanfälle ein Arbeiten gestatteten, ornithologische Beobachtungen anzustellen und einige Vögel zu erlegen. Vor kurzer Zeit ist für die zoologische Sammlung des Kgl. Museums für Naturkunde eine kleine Sendung hier eingetroffen, welche u. a. 7 Vogelbälge enthält. Es sind die folgenden Arten:

1. *Pratincola hemprichi* Ehrbg. ♂. 6. Nov. bei Scheich Osman in der Wüste gegenüber von Aden.
2. *Argyia squamiceps* Rüpp. 8. Nov. in der Wüste zwischen Scheich Osman und Lahadsch in Pärchen angetroffen. Die Unterseite dieses Stückes erscheint viel dunkler als bei den von Hemprich und Ehrenberg gesammelten Exemplaren.
3. *Alaemon desertorum* Stanley. 5. Nov. Wüste bei Scheich Osman. Seltener als die Haubenlerche.
4. *Lanius assimilis* Brehm. 8. Nov. Wüste zwischen Scheich Osman und Lahadsch, häufig.
5. *Falco barbarus* L. ♂. 9. Nov. Gebüsch bei Lahadsch. In der Abenddämmerung fliegend.
6. *Merops cyanophrys* Cab. Heine. 10. Nov. Gebüsch bei

Lahadsch. Sitzt ca. 2 Fuss von einem kleinen Thurm Falken auf einem Strauch. Arab.: „bāchāidā“.

7. *Charadrius geoffroyi* Wagl. 5. Nov. Strand bei Scheich Osman. Oberseite viel heller bei den Exemplaren von *Ch. columbinus* Ehrbg.

Das von Herrn Neumann besuchte Gebiet ist Ibis 1886 pl. II. dargestellt. Scheich Osman liegt dicht am Meere gegenüber der Halbinsel Aden, Lahadsch ungefähr 6 Meilen landeinwärts. Ausser diesen 7 Arten erwähnt der Reisende noch folgende in seinen Briefen: Ein ganz schwarzer, bachstelzenartiger Vogel mit weisser Schwanzspitze bewohnt die mit dornigen Bäumen bewachsene Wüste bei Lahadsch. Einen grauen Vogel von Finkengrösse mit schwarzem Kopf und gelben Bürzelfedern möchte ich für *Pycnonotus xanthopygus* Ehrbg. ansprechen; derselbe heisst bei den Engländern „blackhead“ und lebt in den Palmenhainen bei Lahadsch. Nester von Webern hingen oft an niedrigen Zweigen von Dattelpalmen in den Wäldern und Gärten bei Lahadsch. Der Vogel war von Sperlingsfarbe bis zum schönsten Citronen- und Orange gelb. Major Yerbury (On the Birds of Aden and the Neighbourhood. With Notes by R. Bowdler Sharpe. Ibis 1886 p. 11—24) erwähnt *Hyphantornis galbula* Rüpp. Bei Aden war die graue Bachstelze *Motacilla alba* (L.) in Menge, ebenso der Wiedehopf *Upupa epops* L. Die Wüste wurde belebt von unzähligen Haubenlerchen, welche dem Beobachter kleiner erschienen als unsere *A. cristata*. *Passer euchlorus* L. ist überall in Aden, bei Scheich Osman und bei Lahadsch häufig; auf den Felsen bei Aden scheinen bräunliche Schwalben, wohl *Cotyle obsoleta* Cab., zu nisten. Eine ganz schwarze Rabenkrähe fliegt morgens in Schaaren von 3—6 aus dem Inneren dem Meere zu und hält sich häufig am Strande auf. Der Reisende beobachtete ein Exemplar dieser Art auf einem Kamel in der Wüste, demselben Insekten vom Rücken, Kopf und aus den Ohren pickend, ohne dass das Kamel unruhig wurde. Von Raubvögeln fand Herr Neumann ausser dem schon erwähnten Falken mehrfach kleinere dem Thurm Falken ähnliche Vögel, ferner den Schmarotzermilan, welcher in allen Städten und Dörfern ebenso häufig als gern gesehen ist. Derselbe scheint auf den Felsen von Aden zu übernachten; in Lahadsch schläft er einzeln oder zu mehreren auf den Kronen der Dattelpalmen, stets jedoch in nächster Nähe der Häuser. Der Aasgeier, in allen Farbenvarietäten vom reinsten Weiss bis Schwarzgrau, nistet auf den Felsen bei Aden in grossen Mengen, so dass diese an einzelnen Punkten ganz weiss vom Guano sind. Er fliegt in Aden selbst niemals so tief wie der Milan, sondern kreist stets sehr hoch in den Lüften. Man findet denselben mehr draussen vor der Stadt auf den mit Schutt und Unrath bedeckten Feldern. In einem Palmehain bei Scheich Osman liefen sie in solchen Mengen auf der Erde herum, dass der Reisende sie von weitem für Hühner

hielt. In Lahadsch fehlt er fast ganz. Herr Neumann vermuthet, dass möglicherweise zwei Arten dort leben; neben *Neophron percnopterus* (L.) könnte auch *N. monachus* (Temm.) vorkommen. Bei Lahadsch fand der Reisende eine kleine hellgraue Zwerg-eule, vielleicht *Scops giu* (Scop.) und einen Uhu, der etwas grösser als unser Waldkauz und heller als unser Uhu war, mehr schiefergrau und weiss. Von Tauben werden zwei Arten erwähnt, eine Lachtaube bei Lahadsch und eine ähnliche, aber kleinere Art, mehr bronzeroth und schieferblau in der Wüste vor Lahadsch. Steinhühner (wohl *Caccabis melanocephala*) wurden am Bach bei Lahadsch beobachtet, von Reihern ein reinweisser und ein schieferblauer überall am Strand. Dort fanden sich auch 3 verschiedene Arten von Möven, eine der Silbermöve ähnliche (*Larus arabicus* H. E. ?), eine der Mantelmöve gleichende (*L. cachinnans* Pall. ?) und eine schwarzbraune, mit weissem Bauch (*L. crassirostris* H. E. ?). Regenpfeiffer und Strandläufer überall, theils einzeln, theils in Schaaren am Strand und auch bei Lahadsch, nachdem der Fluss über die Ufer getreten war. Dort wurde auch *Dromas ardeola* Payk. erlegt. Von Enten erhielt Herr Neumann nach seiner Beschreibung *Fuligula nyroca* L. und *Spatula clypeata* L. — Weiteren Mittheilungen und Sendungen des Reisenden dürfte mit Interesse entgegenzusehen sein, da derselbe bewies, dass er für die Vogelwelt ein offenes Auge hat. Möge es ihm nur gelingen, bald einen gut präparirenden Neger in seine Dienste zu nehmen, damit die von ihm erlegten Vögel zu tadellosen Bälgen verarbeitet werden können.

Herr Ehmcke giebt einige Notizen über ostpreussische Zugvögel nach Mittheilungen des Herrn Lehrer Tschler in Szameitschen bei Gumbinnen, aus welchen hervorzuheben ist, dass um die Mitte des September dort 3 männliche und 1 weiblicher *Circus macrurus* erlegt wurden und im Anfang November sich grosse Schwärme von *Pinicola enucleator* zeigten.

Herr Bünger theilt mit, dass grosse Schaaren von Eichelhebern in den Wäldern bei Friedland in Schlesien beobachtet worden seien.

Herr Schöff wirft die Frage auf, ob im Dunengefieder der Rohrweihen Männchen und Weibchen Farbenverschiedenheiten zeigen.

Herr Floericke erwähnt, dass neuerdings *Charadrius morinellus* wieder im Riesengebirge aufgefunden worden sei.

Herr Schalow legt die von Dr. Reichenow herausgegebenen „Ornithologischen Monatsberichte“ vor und betont, dass diese neue Zeitschrift auf wiederholte Anregung seitens einer grossen Anzahl Berliner und auswärtiger Mitglieder in's Leben gerufen sei. Es darf von derselben ebenso eine Förderung der Gesellschaftsinteressen im besonderen wie der Wissenschaft im allgemeinen erwartet werden. —

Auf Antrag des Herrn Grunack wird alsdann in eine Besprechung der im Bericht über die 1892er Jahresversammlung

abgedruckten Fussnote des General-Secretärs eingetreten. Die Gesellschaft beschliesst, dass alle persönlichen Bemerkungen in die Sitzungsberichte nicht aufgenommen werden dürfen, die Berichte vielmehr nur die Verhandlungen in rein sachlicher Form wiederzugeben haben.

Zur Vermeidung von Druckfehlern in den Berichten sollen sowohl der General-Secretär als auch der Protokollführer Correcturbogen derselben erhalten.

Herr Matschie berichtet zwei von ihm im Protokoll über die Jahresversammlung 1892 p. 8 Zeile 8 v. o. und Zeile 16 v. o. falsch wiedergegebenen Redewendungen. Man lese: „Falsch ist, dass das Kuckucksweibchen stets alle Nester herauswirft“ statt „Niemals entfernt etc.“ und „mit 1—2 Tagen Zwischenraum“ statt „mit zwei Tagen Zwischenraum“.

Schluss der Sitzung.

Die nächste Sitzung findet Montag 6. Februar 1893 statt.

Schalow,
Vorsitzender.

Matschie,
Schriftführer.

Cabanis,
Gen.-Secr.

Bericht über die Februar-Sitzung 1893.

Ausgegeben am 27. Februar 1893.

Verhandelt Berlin, Montag, den 6. Februar 1893 Abends 8 Uhr, im Sitzungslocale, Bibliothekszimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92 II.

Anwesend die Herren: Thiele, Reichenow, Grunack, Deditius, Bünger, Schäff, Ehmecke, von Treskow Rörig, Nauwerck, Schreiner, Matschie, Schalow, Heck, Mützel, Frenzel, Krüger-Velthusen und Müller.

Von Ehrenmitgliedern: Herr Bolle.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Zimmermann (Königsberg).

Als Gast: Herr Bohndorff (Bagamojo).

Vorsitzender: Herr Bolle, Schriftf.: Herr Matschie.

Der Gesellschaft sind als Mitglieder beigetreten:

Königl. Sächsische Forstakademie zu Tharandt (Vertreter: Herr Professor Dr. Nitsche) sowie die Herren:

Baron Walther von Rothschild in Tring, England.

A. H. Evans in Cambridge, England.

Baron Adolar von Wildburg in Bihar-Illye, Ungarn.

Baron Hans von Berlepsch auf Seebach, Premierlieutenant à la suite des 15. Hus.-Reg., z. Z. in Cammerforst bei Mühlhausen in Thüringen.

Alex. Nehr Korn, stud. med. in Leipzig.

Herr Reichenow legt einige neu erschienene Schriften vor und bespricht dieselben.

Herr Schalow legt die laufenden Nummern einer Anzahl periodischer Zeitschriften vor und weist auf einige in denselben enthaltene Arbeiten hin. Ferner bespricht derselbe

Tommaso Salvadori, Descrizione di una nuova specie di colombo del genere *Ptilopus* (Boll. Mus. Zool. ed. Anatom. comp. Torino vol. VII, No. 135 p. 1). — *P. tristrami* n. sp. von den Marquesas Inseln, verwandt mit *P. mercieri* Finsch.

J. A. Allen, On a collection of Birds from Chapada, Matto Grosso, Brazil, made by Mr. H. H. Smith. Part II Tyrannidae. (Bull. Am. Mus. of Nat. Hist. vol. 4 No. 1 p. 331—350). — Die Arbeit behandelt eingehend 45 sp. aus dem beregten Gebiet mit vielen kritischen Bemerkungen über die Beziehungen zu verwandten Arten wie Angaben über die geographische Verbreitung.

Herr Schalow weist auf seine früheren Mittheilungen hin, welche er über *Lanius raddei* Dress. gegeben (Journ. f. Ornith. 1871 p. 37—38). Es war a. a. O. versucht worden den Nachweis zu führen, dass der genannte von Radde in Transcaspien erbeutete Würger nicht zum Genus *Otomela* Bp. gestellt werden dürfe. Auch auf die Beziehungen desselben zum Genus *Collurio* Bp. war hingewiesen worden. Durch die Güte Eugen Büchners in St. Petersburg wurde Herr Schalow auf eine Veröffentlichung V. Bianchi's aufmerksam gemacht, welche im Jahre 1886 erschienen (Mél. biolog. du Bull. de l'Acad. Imp. des Sc. St. Pé. Tome XII p. 581), und in der ein von Nikolski im nördlichen Persien erbeuteter und *Otomela bogdanowi* benannter Würger beschrieben worden ist. Nach Vergleichung der von Dresser gegebenen Beschreibung (P. Z. S. 1888 pt. 3 p. 291 und Ibis, 1889 p. 89 pl. 5) mit der Bianchi's glaubt Herr Schalow mit Bestimmtheites aussprechen zu dürfen, dass sich beide auf ein und dieselbe Art beziehen, und dass der Name von Dresser *Lanius raddei*, als zwei Jahre später gegeben, dem von *Otomela bogdanowi* weichen müsse. Wenn Dresser auch bei Beschreibung seiner neuen Art die Bianchi'sche Diagnose nicht kannte, so dürfte dieselbe doch Radde bekannt gewesen sein, als er die „Wissenschaftlichen Ergebnisse der Expedition nach Transcaspien“ (Tiflis 1890) bearbeitete, in welchen er (p. 65) *L. raddei* aufführt, ohne auf dessen enge Beziehungen resp. Identität zu *O. bogdanowi* Bianchi hinzuweisen. Wenngleich auch Bianchi die von ihm beschriebene Art zur Gattung *Otomela* stellt, so möchte Herr Schalow doch an der früher von ihm in dieser Hinsicht ausgesprochenen Ansicht festhalten.

Herr Reichenow legt ein Exemplar von *Apteryx haasti* von der Nord-Insel Neuseelands vor.

Herr Schalow bringt eine briefliche Mittheilung des Herrn Walter in Cassel zur Kenntniss der Anwesenden, in welcher derselbe sich gegen einige im Journal abgedruckte Angaben wendet.

Die im Journ. f. Ornith. 1890 p. 35 sich findende Notiz über

das Vorkommen von *Locustella fluviatilis* bei Elslake ist anzuzweifeln.

Die Angabe von Martins im Journal 1890 p. 31 über das Vorkommen des Girlitz bei Neustadt a. D. erscheint sehr der Bestätigung bedürftig.

Gegenüber der Angabe im Journal f. Ornith. 1890 p. 280 und 281 über das Nest von *Regulus madeirensis* ist zu bemerken, dass die Nester unserer Goldhähnchen stets oben offen, niemals überwölbt sind, dass also das Nichtüberwölbtsein des Nestes von *R. madeirensis* einen Unterschied von den Nestern unserer Goldhähnchen nicht bildet.

Herr Ehmcke spricht über einen Bussard, welchen er für noch unbeschrieben hält:

Buteo zimmermannae n. sp. Ehmcke.*)

Ganze Oberseite verschossen dunkelbraun; Kopf und Nacken mit helleren ins Rostfarbene übergehenden Längs-Streifen, die durch den äusseren Rand der einzelnen Federn hervorgerufen werden. Auf dem mehr einfarbigen Rücken und der Flügeloberseite treten nur einzelne, durch die Flügeldeckfedern gebildete matt rostfarbene ins Weissliche übergehende Flecken hervor. Schwanz- und Oberschwanzdeckfedern lang und tief dunkelbraun mit sehr schmalen helleren Rande. Oberseite des Schwanzes hellbraun nach dem Bürzel zu in grau übergehend mit 10 dunklen Quer-Binden; Schwanzspitze grau-bräunlich; in der Mitte der einzelnen Schwanzfedern und an den Rändern derselben macht sich eine röthliche Färbung geltend; Hals, Oberbrust hellbraun mit leicht röthlichem Anfluge und einigen weisslichen Längs-streifen, die am Kinn am deutlichsten hervortreten. Unterbrust und Bauch schmutzig weiss mit hellbraunen röthlich schimmernden Querbinden. Unterseite des Schwanzes weisslich mit silbergrauem Anfluge und den matt durchscheinenden dunklen Querbindern. Hosen röthlichdunkelbraun mit hellen röthlichen Querstreifen, länger wie bei *Buteo vulgaris* und den Lauf nur etwa 3 cm freilassend. Brust, Zehen und Wachshaut gelb, Krallen lang, schlank und spitz; diese und der Schnabel tief hornschwarz; Haken scharf, innen fast rechtwinklig gebogen und sehr spitz. Gesammtlänge 51 cm; Länge des ausgelegten Flügels 37 cm, die des Schwanzes 20 cm und des Oberschnabels 3,5 cm (im Bogen gemessen).

Dieser Vogel, ein Weibchen, mit erbsengrossen Eiern und Anfang eines Brustfleckes und angeschwollenem After, wurde am 21. April 1892 von dem Forstaufseher Schwede-Sussupoenen Kreis Gumbinnen erlegt. Im Kropf befand sich eine abgehäutete Maus und im Magen eine ganze Eidechse.

Im zoologischen Museum zu Berlin befinden sich einige ähnliche Exemplare, die aus dem Nordosten von Russland stammen.

*) Nach Frau Geheimrath Rosa von Zimmermann, der eifrigen Pflegerin der heimischen Vogelwelt, benannt.

Von *Buteo vulgaris* und *desertorum* unterscheidet er sich wesentlich durch die geringere Grösse, längere Hosen, längeren und spitzeren Oberschnabel, sowie desgleichen Krallen und vor Allem durch die röthliche Färbung.

Herr Matschie zweifelt daran, dass diese Form in der Litteratur noch nicht erwähnt sei und glaubt vielmehr, dass Brehm's *B. minor* diese von Herrn Ehmcke beschriebene Lokalform darstelle.

Herr Reichenow bemerkt, dass die beschriebene Bussardform schon wiederholt im östlichen Deutschland und auch in der Mark, sowie in Thüringen erlegt worden sei. Dieselbe gehört offenbar der im nördlichen Russland brütenden Art an und wird in Deutschland in der Regel nur auf dem Zuge angetroffen. Sie wird mit *B. desertorum* identificirt, unterscheidet sich auch hinsichtlich der Grösse keineswegs von dem äthiopischen *B. desertorum*; nur hat es den Anschein, als wenn die Befiederung niemals einen so stark rothbraunen Ton aufwies, wie dies bei äthiopischen Exemplaren der Fall ist. Sollte sich thatsächlich eine Verschiedenheit zwischen der europäisch-westasiatischen Form und der äthiopischen herausstellen, was bisher nicht angenommen wird, so dürfte der ersteren der Name *rufiventer* Jerd., womit vermuthlich *B. cirtensis* Levaill. zusammenfällt, zukommen (vergl. auch Ibis 1862 p. 361).

Herr Reichenow legt ein sehr kleines Straussen-Ei vor, welches aus einer Züchterei im Damara-Lande stammt.

Herr Nauwerck spricht über ein Exemplar von *Cinclus septentrionalis*, welches beim Orte Bredereiche im Norden der Mark von Herrn Lehrer Schwarz im October erlegt worden ist.

Herr Bolle erwähnt, dass ausserordentlich viele *Ampelis garrula* in diesem Winter am Tegeler See an einem einzigen Tage beobachtet wurden; ausserdem wurden Schneeammern in Schaaren von ca. 100 Exemplaren und Tannenfinken beobachtet, während Birkenzeisige fehlten.

Herr Reichenow theilt mit, dass im Januar zwei nicht ausgefärbte *Calcarius nivalis* aus der Umgegend von Berlin ihm zur Bestimmung vorgelegen haben.

Herr Schalow weist auf die im Bericht über die Beobachtungsstationen Pommern's (Stett. Zeitschr. f. Orn. 1893) enthaltenen Angaben über das Vorkommen von *Alauda alpestris* bei Neuwarp am 1. Januar, von *Lanius borealis* im November hin.

Herr Bünger beobachtete *Fringilla montifringilla* bei Berlin in diesem Winter, und Herr Grunack macht darauf aufmerksam, dass *Nucifraga macrorhyncha* in Geflügelhandlungen der Friedrichsstadt wiederholt zum Verkauf ausgestellt gewesen sei. —

Die nächste Sitzung findet Montag den 6. März 1893 statt.

Bolle,
Vorsitzender.

Matschie,
Schriftführer.

Schalow,
stellv. Secr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [41_1893](#)

Autor(en)/Author(s): Reichenow Anton, Matschie Paul, Cabanis Jean Louis, Bolle Carl [Karl] August, Schalow Herman

Artikel/Article: [Bericht über die November-Sitzung 1892. Bericht über die December-Sitzung. Bericht über die Januar-Sitzung. Bericht über die Felbruar-Sitzimng 1893. 106-118](#)